



Pressekonferenz zur Spielzeitpräsentation 2017/18

Donnerstag, 8. Juni 2017 – 12 Uhr

Anhaltisches Theater Dessau, Großes Haus/Foyer

223. Spielzeit des Anhaltischen Theaters Dessau

Auf dem Podium begrüßen Sie:

Johannes Weigand	Generalintendant
Lutz Wengler	Verwaltungsdirektor
Elisa Gogou	1. Kapellmeisterin und Stellvertreterin des Generalmusikdirektors
Ronald Müller	Konzertdramaturg
Felix Losert	Operndirektor und leitender Dramaturg Musiktheater
Almut Fischer	Schauspieldirektorin und leitende Dramaturgin Schauspiel und Puppentheater
Tomasz Kajdański	Ballettdirektor und Chefchoreograf

Pressekontakt

Sina Polchert

Pressemitarbeiterin

Tel. 0340 2511 324

sina.polchert@anhaltisches-theater.de

Presseinformationen zum Download:

www.anhaltisches-theater.de/presse

- Gleichlautende Pressemitteilung
- Logo des Anhaltischen Theaters Dessau
- Logo der Anhaltischen Philharmonie Dessau
- Spielzeitheft 2017/18

Die Spielzeit 2017/18 des Anhaltischen Theaters Dessau

Die 223. Spielzeit des Anhaltischen Theaters liegt zwischen den großen Jubiläen des Orchesters und der Reformation einerseits und dem Bauhausjubiläum, dem wir in großen Schritten entgegengehen, andererseits. Sie bietet wieder ein umfassendes wie abwechslungsreiches Programm der vier Sparten in unseren beiden Stammhäusern und an vielen anderen Orten in der Nähe und Ferne. Es ist die dritte Spielzeit unter der Intendanz von Johannes Weigand.

Die vergangene, 222. Spielzeit stand ganz im Zeichen des 250-jährigen Jubiläums der Anhaltischen Philharmonie Dessau. Zahlreiche Werke aus der eigenen Orchestergeschichte – Kompositionen ehemaliger Hofkapellmeister bzw. Generalmusikdirektoren, etwa Rust, Schneider, Hoesslin, Mikorey und Klughardt – konnten unter der Leitung von Generalmusikdirektor Markus L. Frank, der zu Beginn der Spielzeit 2016/17 sein Amt antrat, neu aufgelegt und von herausragenden Solisten eigens einstudiert werden. Mit Unterstützung der Deutschen Sparkassenstiftung und des Freundeskreises des Dessauer Theaters wird noch in diesem Jahr eine CD der Wiederentdeckungen erscheinen.

Die Auszeichnung mit dem Musikpreis des Landes Sachsen-Anhalt im Dezember 2016 würdigt die über 250 Jahre gewachsene, aktuelle Bedeutung des Orchesters für Stadt, Region und Land. Erfolgreichen Kooperationen ist es zu verdanken, dass sich das Orchester immer wieder auch neue und außergewöhnliche Spielorte erschließt: In Zusammenarbeit mit dem Dessau-Roßlauer Handballverein 06 begeht die Philharmonie am 23. August ihren Spielzeitauftritt 2017/18 in der Anhalt-Arena.

Überregionale Aufmerksamkeit erhielt u. a. das Young Players Project *Das Fremde – so nah* unter der künstlerischen Leitung von Almut Fischer, die seit Beginn der Spielzeit 2016/17 das Amt der Schauspieldirektorin und leitenden Dramaturgin für Schauspiel und Puppentheater am Anhaltischen Theater bekleidet. In einer eineinhalbstündigen Live-Sendung im Deutschlandfunk unter dem Titel »Mit Tanztheater gegen Fremdenfeindlichkeit?« war das Projekt Anstoß für eine Diskussion zwischen Vertretern aus Politik, Medien und Kultur. Im Mai 2017 schließlich zeichnete Staatsminister Rainer Robra die Beteiligten des Jugendprojekts mit

dem Jugend-Kultur-Preis des Landes Sachsen-Anhalt aus. 2018 werden die Young Players mit einem neuen Projekt beginnen.

Im Großen Haus eröffnet das Anhaltische Theater Dessau am 16. September 2017 seine 223. Spielzeit mit Verdis Oper *Otello*. Regie führt der international renommierte Regisseur Roman Hovenbitzer. Das Theater besetzt mit KS Iordanka Derilova, KS Ulf Paulsen und Rita Kapfhammer alle Hauptpartien aus dem Ensemble. Auch die Titelpartie übernimmt ein Ensemblemitglied: Tenor Ray M. Wade, Jr. singt und spielt Otello.

Nach den großen Erfolgen von *Sugar – Manche mögen's heiß* und Eduard Künnekes Operettenrarität *Lady Hamilton* setzt das Regieteam um Johannes Weigand (Bühne: Moritz Nitsche, Kostüme: Judith Fischer) wieder ein Musical in Szene: 70 Jahre nach der Uraufführung von Cole Porters *Kiss me, Kate* kommt das rasante Stück nach Shakespeares *Der Widerspenstigen Zähmung* in Dessau am 19. Januar 2018 zur Premiere.

Die beliebte Spieloper *Die lustigen Weiber von Windsor* in der Regie von Benjamin Prins (Bühne: Jürgen Lier, Kostüme: Katja Schröpfer) ergänzen den Spielplan um Otto Nicolais erfolgreichste Oper.

Im Frühjahr präsentieren wir erstmals in Dessau Prokofjews komisch-scurrile Märchenoper *Die Liebe zu den drei Orangen*. Als Abschluss der Saison tritt in der Reihe »Oper konzertant« der Dessauer Opernchor gemeinsam mit dem Opernchor des Theaters Magdeburg auf die Bühne, um zusammen mit dem Opernensemble und der Anhaltischen Philharmonie die große russische Oper *Fürst Igor* von Alexander Borodin aufzuführen.

2018 steht das Kurt Weill Fest erstmalig unter der Intendanz von Gerhard Kämpfe, Dr. Jürgen Schebera, Markus L. Frank und Johannes Weigand. 100 Jahre nachdem Kurt Weill seine Heimatstadt Dessau in Richtung Berlin verließ, wo er zehn Jahre später mit der *Dreigroschenoper* einen Welterfolg feierte, kommt im Rahmen des seinem Schaffen gewidmeten Fests eine Neuinszenierung des Stücks von Brecht und Weill auf die Bühne: Für *Die Dreigroschenoper* konnte Ezio Toffolutti (u. a. Opéra Garnier Paris, Teatro La Fenice, Deutsche Oper Berlin, Semperoper Dresden) als Regisseur gewonnen werden.

Den musikalischen Bogen von Tango über Jazz, Blues und Jahrmarktklänge hin zu ironischen Seitenhieben auf die Oper und Operette, der einige Evergreens hervorgebracht hat, spannt Markus L. Frank mit der Anhaltischen Philharmonie Dessau.

Auch mit dem diesjährigen Weihnachtsmärchen *Aladin und die Wunderlampe* ist das Schauspielensemble wieder im Großen Haus vertreten. Die zauberhafte Geschichte aus 1001 Nacht beschwört unter der Regie von Johannes Weigand voller Überraschungen und Poesie den Zauber des Orients; die Bühnenfassung für das Anhaltische Theater schreibt Jürg Schlachter, der bereits in Dessau inszenierte.

Im Alten Theater setzt Schauspielregisseurin Almut Fischer mit drei Stücken ihr Konzept zeitgenössischen Autorentheaters fort. Das Schauspiel beginnt die Spielzeit mit Tom Lanoyes Monolog *Gas – Plädoyer einer verurteilten Mutter* (Regie: Johannes Weigand) am 30. September. Kurz nach der deutschen Erstaufführung zeigt das Anhaltische Theater das Stück des flämischen Autors, das beim Heidelberger Stückemarkt 2016 als eine »nahezu hellseherische Beschreibung einer nun realen Situation« gewürdigt wurde und das seitdem nur noch mehr an dramatischer Aktualität gewonnen hat.

Stefan Weigls Bühnenadaption von Johannes Nabers vielfach ausgezeichneten Kapitalismus-Farce *Zeit der Kannibalen*, die insbesondere für ihre scharfsinnigen, pointierten Dialoge gelobt wurde, und Theresia Walsers schwarzer Komödie *Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel* ergänzen den Spielplan der Schauspielsparte um unterhaltsame Auseinandersetzungen mit aktuellen, gesellschaftsrelevanten Themen.

Auch die Felseninsel Stein wird ab dem 8. Juni 2018 wieder bespielt: Im Wörlitzer Gartenreich kommt eine neue Sommerproduktion zur Premiere. Schauspieler und Regisseur Tim Egloff inszeniert Shakespeares *Der Sturm oder Die bezauberte Insel* – ein Werk wie geschaffen für die Naturkulisse der Insel Stein, lässt Shakespeare in seinem letzten Werk Zivilisation und Wildnis aufeinandertreffen.

Nach den Ausgrabungen der Jubiläumsspielzeit setzt die Anhaltische Philharmonie Dessau 2017/18 bewusst auf die großen Klassiker wie Beethovens »Eroica«, Brahms' zweite und Tschaikowskis vierte Sinfonie, die in reizvoller Weise mit Solokonzerten mit bekannten Solisten kombiniert werden. Neben den großen Jubiläen der Reformation und der Philharmonie, die einen gemeinsamen Höhepunkt etwa in einem erfolgreichen Chorkonzert zum Abschluss des Kirchentages auf dem Weg fanden, jährt sich am 9. August auch der Todestag des Gartenreichgründers Fürst Leopold III. Friedrich Franz zum 200. Mal. Aus diesem Anlass spielt die Anhaltische Philharmonie am 26. August unter der Leitung von Elisa Gogou ein Sonderkonzert am historischen Ort in der ehemaligen Schlosskirche St. Marien in Dessau u. a. mit Ausschnitten aus Glucks Oper *Armide*, die 1808 zum 50-jährigen Regierungsjubiläum des Landesherrn gegeben wurde.

Drei Monate später kehrt Carlos Kalmar, von 1996 bis 2000 Generalmusikdirektor der Anhaltischen Philharmonie und in zwischen in den Vereinigten Staaten beheimatet, zurück ans Dirigentenpult des Orchesters: Er dirigiert Haydns Sinfonie Nr. 90 C-Dur und Gustav Mahlers *Lied von der Erde* im 3. Sinfoniekonzert am 23. und 24. November.

Erstmalig gedenkt das Anhaltische Theater Dessau mit einem Sinfoniekonzert im Rahmen des Kurt Weill Fests am 8. und 9. März 2018 der Zerstörung Dessaus im Jahr 1945 mit Werken von A. Weill, Brahms, A. Schönberg und Mahler.

Im Ballett kommt mit *Das Bildnis des Dorian Gray* nach *Schneewittchen und die sieben Zwerge* erneut eine Choreografie des Ballettdirektors Tomasz Kajdański zur Uraufführung. Zur Musik von Alexander Skrjabin möchte Kajdański Oscar Wildes gleichnamigen Roman in eine Aufführung gießen, deren Funken sich am spannungsvollen Kontrast zwischen zynischem Ästhetizismus und mystischem Symbolismus entzünden sollen.

Auch die Förderung des künstlerischen Nachwuchses wird in 2017/18 um weitere Farben bereichert. Im Rahmen des IMPULS-Festivals 2017 kann das Theater in dieser Spielzeit wieder ein Theaterwerk der zeitgenössischen Musik zur Uraufführung bringen: *perserverance in peace*, ein Werk des jungen Komponisten Jan Arvid Prée, mehrfacher Preisträger des Bundeswettbewerbs *Jugend komponiert*, erklingt erstmals am 2. November im Rahmen des

2. Sinfoniekonzerts. Mit Händels Oper *Julius Cäsar in Ägypten* beginnt 2018 schließlich die vielversprechende Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. Aus dem eigenen Ensemble gestalten die jungen Balletttänzerinnen und -tänzer des Anhaltischen Theaters einen Debüt-Abend als *Junge Choreografen*. Sie bekommen so erstmalig die Möglichkeit, sich unter der Anleitung des Chefchoreografen auszuprobieren und eigene Tanztheater-Stücke zu entwickeln – auch die Entscheidungen zu Raumkonzept, Musikauswahl und Licht liegen in ihrer Hand. Am 4. November präsentieren sie ihre Arbeit auf der Studiobühne.

Im Rahmen des vom Land geförderten »Modellprojekts Theaterpädagogik« wird die interkulturelle Theatergruppe *Gruppe 17* im Sommer 2017 gegründet. Sie wird sich auf den Weg machen, die Stadt Dessau-Roßlau, ihre Bürgerinnen und Bürger und sich selbst zu erkunden. Dabei werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Dessau-Roßlau aus unterschiedlichsten Blickwinkeln erforschen und sich mit der Frage beschäftigen, mit welchen künstlerischen Möglichkeiten sie ihre eigenen Gefühle, Perspektiven und ihren Alltag ausdrücken können, und unter welchen Aspekten andere Bewohnerinnen und Bewohner ihre Stadt betrachten und bewerten. So soll gemeinsam und unter professioneller Leitung ein eigenes Theaterprojekt entstehen, das im Alten Theater zur Aufführung gelangt.

Für die jüngsten Zuschauer kommen drei Neuinszenierungen auf die Puppenbühne: *Das Katzenhaus*, *Wie das Elefantenkind seinen Rüssel bekam* und die Uraufführung von *Die fabelhafte Weltreise* erzählen Geschichten und Fabeln für Klein und Groß; zahlreiche Puppentheaterstücke werden zusätzlich wiederaufgenommen.

Zur neuen Spielzeit kehrt nach 2 Jahren Schauspieler Oliver Seidel zurück ins Ensemble des Anhaltischen Theaters. Zuletzt war er als Gast in der aktuellen Inszenierung von Philipp Löhles Komödie *Wir sind keine Barbaren!* zu sehen.

Nach zwölf Jahren verlässt Gerald Fiedler das Schauspielensemble. Für die Wiederaufnahme von *Mein Kampf* wird er jedoch weiterhin in Dessau auf der Bühne stehen.

223. Spielzeit 2017/18

Auch in der Theaterpädagogik steht ein Wechsel bevor: Im Juni 2017 endet die 9-jährige theaterpädagogische Tätigkeit von Imme Heiligendorff für das Anhaltische Theater. Ihr folgt Karina-Paula Kecsek.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 8. Juni 2017.